

# Beispiel aus der Praxis : Renovation der Siedlung Neuwiesen I in Schwamendingen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **56 (1981)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-105111>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Beispiel aus der Praxis: Renovation der Siedlung Neuwiesen I in Schwamendingen

Die Baugenossenschaft Glattal besitzt unter anderem Liegenschaften westlich der Luegislandstrasse und beidseitig der Saatlenstrasse (Unterführung der Autobahn in Zürich-Schwamendingen). Während vier Häuser, bedingt durch den unterirdischen Bau der Tramlinie nach Schwamendingen, abgerissen werden mussten (wobei später eine Neuüberbauung folgen wird), sind die elf übrigen Wohnblocks im letzten Sommer gründlich renoviert worden.

Aktueller Anlass für die Renovation war vor allem der desolate Zustand der teilweise einbetonierten Stahlabfluehlungen, die an einigen Stellen völlig durchgerostet waren. Die Wohnungen zeigten aber auch andernorts altersbedingte gravierende Mängel.

Der nachfolgende Baubeschrieb orientiert über die wichtigsten Arbeiten, wobei die Aussenrenovation infolge der umfangreichen Tiefbauarbeiten (Tram) im Nahbereich dieser Liegenschaften auf später verschoben wurde.

Ein Bild der renovierten Badezimmer vermittelt übrigens die Titelseite der vorliegenden Ausgabe.

Die Siedlung *Neuwiesen I* wurde in den Jahren 1949/50 erbaut und bestand aus 86 Wohnungen. Wegen der Tramverlängerung nach Schwamendingen wurden wie erwähnt vier Häuser abgebrochen.

Renoviert wurden die übrigen 62 Wohnungen, und zwar die Küchen, Badezimmer, Zimmer und Korridore sowie die Treppenhäuser. Ausserdem wurde die Heizungsanlage inkl. Warmwasseraufbereitung am Fernwärmenetz EWZ angeschlossen.

### Heizungsanlage/Warmwasser

Bei der Siedlung *Neuwiesen I* und *II* handelt es sich um eine Arealüberbauung mit total 122 Wohnungen. Die Wärmeversorgung für die ganze Überbauung erfolgt über das Fernwärmenetz des EWZ. Die Wärmeübergabestationen befinden sich in den Liegenschaften Luegislandstrasse 37 und 69. Die fünf bestehenden Heizzentralen wurden demontiert.

Die Hausanschlüsse in den Kellern mussten der neuen Disposition neu angepasst werden.

*Neuwiesen I*: In der Siedlung *Neuwiesen I* wurden neue Unterstationen, bestehend aus Pumpe, Aussensteuerung und

Armaturen installiert. In jeder Unterstation gelangten Hochleistungsboiler für die Warmwasserversorgung zur Aufstellung. Die Unterstationen werden über ein neues Fernleitungsnetz in den Kellern, im Bereiche des Erdreiches mit Pan-Isovit-Rohren gespeist. In den bestehenden Kellerverteilungen wurden zusätzlich Strangabsperrventile eingebaut. In den Küchen, Badezimmern und Kinderzimmern wurden die alten Gussradiatoren an den Innenwänden samt den zugehörigen Steigleitungen demontiert. Es wurden neue Stränge hochgezogen und neue Heizwände (Küche und Badezimmer) und Radiatoren (Kinderzimmer) montiert. Bei den übrigen bestehenden Heizkörpern wurden die alten Radiatorventile gegen neue ausgetauscht. In den Räumen «Wohnen» und «Eltern» wurden thermostatische Radiatorventile angebracht.

### Küchen

Das Pflichtenheft für die Renovation der Küchen lautete: Entfernen der bestehenden Kücheneinrichtungen. Neue Kalt-/Warmwasser- und Ablaufleitungen erstellen. Neue Forster-Küchenkombinationen sowie neue Einbau-Apparate wie Kochherd, Kühlschrank und Dampfzug. Neue Wand- und Bodenbeläge. Neue Beleuchtung, Steckdosen, Apparateanschlüsse. Malerarbeiten.

### Badezimmer

Im Badezimmer wurde folgendes erneuert: Sanitäre Apparate mit Möbelprogramm *Variella-Compact*. Kalt-/Warmwasser- und Ablaufleitungen. Spiegelschrank mit Beleuchtung und Steckdose. Wand- und Bodenbeläge. Malerarbeiten an Fenster und Türen.

### Übrige Räume

Tapeziererarbeiten auf Wände. Malerarbeiten auf Holzwerk. Drahtauswechslung bei den elektrischen Installationen, neue Schalter und Steckdosen sowie zusätzliche Steckdose im Kinderzimmer und Elternschlafzimmer. Neue TV-Installation.

### Treppenhäuser

Malerarbeiten auf Decken, Wänden, Eisenteilen und Holzwerk. Neue Wohnungsabschlussüren auf Stahlzargen.

### Energetische Massnahmen

Die Estrichböden wurden zusätzlich isoliert (K-Wert neu etwa 0,48). Die Kellerdecken wurden ebenfalls zusätzlich isoliert.

Grundriss der neuen Küchen und Bäder

